

Miteinander Kirche sein – Macht – Mt 16,18f

Texte:

Ich aber sage dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein. (Mt 16,18-19)

Bild:

Ich selbst inmitten einer Gruppe, für die ich Verantwortung trage

Bitte:

Mich selbst zwischen Macht und Ohnmacht besser selbst sehen

Punkte:

In den Kirchen verstehen wir Macht als etwas, das im Letzten von Christus her gegeben wird. Woran können Menschen um mich herum spüren, dass ich aus dieser Bindung heraus lebe und handle?

Wie erlebe ich mich, wenn ich meine Macht zum Binden einsetze (einsetzen muss)? Und wie, wenn ich sie zum Lösen einsetze (einsetzen muss)?

Mit dieser Macht stehe ich Christus zur Verfügung. Wie könnte er mich noch mehr für seine Ziele (den Willen Gottes...) einsetzen wollen?

Kolloquium

Ich bespreche mich mit dem Herrn der Kirche, dem Freund meiner Seele. Was könnte er mir/uns jetzt im Moment sagen wollen?